

SPANIEN- MADRID

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: *Jessica Remer*
E-Mail-Adresse: *jessica.remer@amsa.at*

Einsatzland / Einsatzort:

Land *Spanien*
Stadt *Madrid*
Amtssprache *Spanisch*
Empfohlene Impfungen *keine besonderen Impfungen empfohlen*

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

In Spanien wird ein Großteil der Bevölkerung über das staatliche Gesundheitssystem versorgt. Der medizinische Standard ist hoch. Bei den Hygienemaßnahmen mangelt es im Vergleich zu Österreich sehr. Eine Händedesinfektion wurde recht selten durchgeführt, weder vor einer Operation noch nach Patientenkontakt, obwohl genügend Desinfektionsmittel verfügbar wäre. Mit der Op Kleidung wurde auch auf den Stationen und im Geburtsbereich gearbeitet, extra Op Schuhe gab es auch nicht.

Ausbildungsstätte:

Ich habe meine Famulatur auf der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Hospital Clinico San Carlos absolviert. Das Patientenklentel waren hauptsächlich schwangere Patienten und Patienten, die nach einer vaginalen Entbindung und nach einem Kaiserschnitt betreut wurden, onkologische Patienten und Patienten mit allen möglichen gynäkologischen Erkrankungen.

Arbeit und Ausbildung:

Die Arbeitszeiten waren immer sehr unterschiedlich, je nachdem wo man eingesetzt war. Ich war aber nie länger als 5 Stunden im Krankenhaus. Der Arbeitstag begann um 9 Uhr und endete meist bereits um 13 Uhr. Am ersten Tag bekam ich einen Rotationsplan, was super war, da ich dadurch in unterschiedliche Gebiete einen guten Einblick bekam. Ich war in unterschiedlichen Ambulanzen, im OP Bereich, im Geburtsbereich und auf den Stationen eingesetzt. Das Problem war jedoch teilweise, dass einige Oberärzte kein Englisch konnten und mein Spanisch nicht sehr gut ist. Dadurch war es teilweise auf der Ambulanz sehr langweilig, da ich dem Geschehen nicht wirklich folgen konnte. Jedoch waren die Ärzte dann auch bemüht, mich woanders unterzubringen, wo ich mehr lernen konnte. Die Assistenzärzte haben alle gut Englisch gesprochen und mir viel erklärt. Ich hatte jedoch das große Glück, dass eine Assistenzärztin auf der Geburtshilfe deutsch konnte. Was man praktisch machen konnte, hing sehr von den Ärzten ab. Zumeist bestand mein Tag jedoch nur aus beobachten. Hervorzuheben sind allerdings eine Ärztin auf der geburtshilflichen Station, die mich alle postpartalen Patienten untersuchen ließ.

Wohnen und Essen:

Untergebracht war ich mit zwei weiteren Austauschstudenten in einer Wohnung. Dort hatte ich mein eigenes Zimmer gehabt. Die Bäder und die Küche wurde von allen benutzt. Problematisch war jedoch, dass in der Wohnung noch zwei weitere Personen lebten, die keine Austauschstudenten waren. Leider hatten diese es nicht so mit der Sauberkeit, so dass die Bäder und die Küche oftmals sehr dreckig waren.

Mittagessen gab es kostenlos in der Mitarbeitercafeteria des Krankenhauses. Das Essen bestand aus Vorspeise(Salat, Suppe oder einer warmen Vorspeise wie Nudeln und Donnerstags Paella), einer Hauptspeise und einer Nachspeise (Pudding, Joghurt oder frisches Obst) Die Portionen waren wirklich sehr groß und das Essen lecker.

Finanzielles

Für Flüge habe ich ca. 300 Euro ausgegeben.

Spanien ist ein günstiges Land. Obwohl wir jeden Tag auswärts gegessen haben, oft abends feiern waren und jedes Wochenende Tagestouren unternommen haben, habe ich bestimmt nicht mehr als 150 Euro in Madrid ausgegeben.

Wenn man unter 26 ist, bekommt man für 30 Euro eine Monatskarte, mit der man kostenlos bis Toledo fahren kann. Leider war ich schon über 26 und musste mehr ausgeben.

Viele Museen in Madrid wie der Prado und der Königspalast haben zu bestimmten Uhrzeiten freien Eintritt, wodurch ich in Madrid kein Geld für Eintritt ausgegeben habe.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Ich kann keine spezifischen Internetadressen empfehlen, allerdings können die Seite der spanischen Bahn und des Busunternehmens Alsa sehr hilfreich wenn man Reisen und Tagestrips plant.

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

Ich habe leider kein Buch gekauft vor Reisebeginn, was ich jetzt allerdings machen würde. Eine Studentin aus Griechenland hatte den Lonely Planet Spanien und war sehr begeistert davon.

Freier Teil:

Ich kann jedem nur eine Famulatur in Madrid empfehlen. Ich hatte dort eine tolle Zeit. Wer in Madrid ist, sollte unbedingt einen Tagestrip nach Toledo und Segovia unternehmen. Diese Städte sind nur eine Stunde von Madrid entfernt und wunderschön. Sonntags sollte man den El Rastro in La Latina besuchen und anschließend dort Tapas essen

Wir hatten in Madrid 3 contact persons zugeteilt bekommen. Leider haben sie sich nicht wirklich gekümmert. Jedoch waren wir eine große Gruppe und haben vieles selber organisiert.